

DIE FEIER DER KINDER- TAUFE



St. Elisabeth, Aurin-



Herz Jesu, Sonnen-



Maria Aufnahme, Erben-



Christ König, Norden-



St. Stephan, Delken-



St. Birgid, Bier-

DER ABLAUF DER FEIER

Begrüßung

Fragen an die
Eltern und Paten

Bezeichnung
mit dem Kreuz

Gebet

ERÖFFNUNG

Nach der Begrüßung durch den Taufspender fragt dieser die Eltern nach dem **Namen des Kindes**. Das macht deutlich, dass das Kind nicht erst durch die Taufe zu seinem Namen kommt. Die Eltern haben den Namen ausgesucht. In seiner Einmaligkeit und mit seinem Namen ist der Täufling ein geliebtes Kind Gottes.

Danach drücken die Eltern ihren **Wunsch** aus: „Wir erbitten für unser Kind die Taufe.“

Die Taufe gehört unlösbar mit dem Glauben an den christlichen Gott zusammen. Eltern tragen als erste **Glaubensboten** die Verantwortung dafür, dass ihr Kind den Glauben kennenlernen kann. Sie werden dabei von den **Paten** und der Gemeinde unterstützt. Damit das Kind getauft werden kann, müssen Eltern und Paten ihre Bereitschaft erklären, das Kind in den Glauben einzuführen und es auf seinem (Glaubens)Weg zu begleiten.

Das Kreuz ist das wichtigste Symbol des christlichen Glaubens. Es ist das Zeichen unserer Hoffnung und unserer Verbundenheit mit Christus.

Jetzt bezeichnen der Taufspender, die Eltern und Paten das Kind mit einem **Kreuz auf der Stirn**.

Damit wird die Freude der Gemeinde vor Ort und der ganzen Kirche darüber ausgedrückt, ein neuen Menschen in ihrem Kreis, willkommen zu heißen.

Der Priester schließt die Eröffnung mit einem Gebet ab.

Schriftlesung
Ansprache

WORTGOTTESDIENST

Nach einer biblischen Lesung hält der Priester eine kurze Ansprache.

Wer getauft ist, tritt ein in die Gemeinschaft der Heiligen. Darum werden u.U. die Heiligen des Himmels um ihre Fürsprache gebeten.

Mit unseren **Bitten für das Kind** und die Familie dürfen wir uns in den Fürbitten an Gott wenden. Es ist schön, wenn die Familie des Kindes eigene Bitten formuliert und vorträgt. Dabei sollten nach Möglichkeit je die Namen aller Täuflinge genannt werden. Die Fürbitten sind ein Wechselgebet zwischen Vorbetern und Gemeinde, daher folgt am Ende der jeweiligen Bitte ein einheitlicher Schluss, in den dann alle Mitfeiernden einstimmen, z.B.: Guter Gott - **Alle:** Wir bitten Dich, erhöre uns

TAUFFEIER

Das Wasser gehört unbedingt zur Feier der Taufe. Ohne Wasser ist kein Leben möglich! Das **Wasser erinnert** uns auch an viele biblische Erzählungen, in denen Gott sein Volk gerettet hat (z.B. Arche Noah, Auszug aus Ägypten,...) Der Lobpreis über dem Wasser ruft uns einige Stationen der Geschichte Gottes mit den Menschen ins Gedächtnis.

Eltern, Paten und alle Gemeindeglieder im Leben immer wieder dazu aufgefordert, Stellung zu beziehen und eine **Hal tung** einzunehmen, die dem Leben und dessen Entfaltung dient! Das erfordert auch ein „Nein“ zu allem, was die Entwicklung des Kindes und die eigene Entwicklung behindert. Die Absage an das Böse schließt den Wunsch ein, dem Kind ein gutes Leben vorzuleben.

(Anrufung der Heiligen)

Fürbitte

Lobpreis über dem Wasser

Absage an das Böse

Glaubensbekenntnis

Danach bekennen Eltern und Paten und alle Anwesenden ihren **Glauben** an Gott. Sie sprechen dabei nicht stellvertretend für das kleine Kind, sondern für sich. In diesem Glauben wird das Kind am Taufbecken getauft!

Der Priester übergießt das Kind dreimal mit **Wasser** und sagt dazu: „*Name* – Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes!“

Taufe

Salbung
mit Chrisam

AUSDEUTENDE RITEN

Die Salbung mit dem Chrisamöl weist darauf hin, dass der Täufling zum Volk Gottes gehört und zu Jesus Christus (Christus = der Gesalbte). Das Kind wird gesalbt zum **König, Priester und Propheten**.

Bekleidung
mit dem
weißen Gewand

Dem Kind wird ein weißes Kleid angezogen oder aufgelegt. Der Priester deutet das leuchtende Weiß des Kleides als Zeichen für die **Zugehörigkeit** des Kindes zu Christus und für seine besondere **Würde** als Christ. Paulus schreibt einmal, dass wir Christus anziehen sollen, wie ein Gewand.

Übergabe der
Taufkerze

Die Taufkerze wird an der Osterkerze entzündet. Das Licht ist Zeichen dafür, dass wir durch unsere **Gemeinschaft** mit Christus den Tod überwinden und zum ewigen Leben gelangen.

Christus, das Licht unseres Lebens, will den Täufling in Freude und Leid begleiten und Licht auf allen Wegen sein. Zudem erinnert es uns daran, dass auch wir „Lichtbringer“ sein sollen.

ABSCHLUSS DER FEIER

Vaterunser

In der Taufe sind die Kinder zu Kindern Gottes geworden. Alle Christinnen und Christen haben das Recht, Gott mit „**Vater**“ anzureden.

Segen und
Entlassung

Die Feier endet mit einem **Segen** und der **Entlassung**.
Hier bitten wir Gott um seine Zuwendung für die Neuge-
tauftten, die Mütter, Väter, die Paten und Patinnen und
für die Gemeinde.

Pfarrei St. Birgid
Borkestr. 4
65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Telefon: 06122 / 588 670
E-Mail: info@st-birgid.de
www.st-birgid.de